



Aserbaidtschan

Land des Feuers

Kulturjahr von Aserbaidtschan in Deutschland 2008

Künstlerinformationen zu den Konzerten

Staatliches Symphonieorchester Aserbaidtschan

Das Staatliche Symphonieorchester Aserbaidtschan wurde 1920 auf Initiative von Üseyir Hadschibäyov, dem wohl bedeutendsten Komponisten Aserbaidtschans, gegründet. Als Niyazi Hadschibäyov 1938 die Leitung des Orchesters übernahm, verlegte er den Schwerpunkt zunehmend auf Werke aserbaidtschanischer Komponisten. Auch westeuropäische Dirigenten wie Otto Klemperer oder Rhené Baton begleiteten die musikalische Entwicklung des Orchesters. Das Repertoire beinhaltet neben Werken russischer und aserbaidtschanischer Komponisten auch Werke mitteleuropäischer Musiktradition. Seit 1984 führt Rauf Abdullayev das Orchester als Dirigent. Er hat sich als Begründer und künstlerischer Leiter verschiedener aserbaidtschanischer Musikfestivals, wie beispielsweise „Musik des 20. Jahrhunderts“, verdient gemacht. Unter seiner Leitung hat das Staatliche Symphonieorchester Aserbaidtschan erfolgreiche Tourneen unter anderem bereits durch Deutschland, die Türkei, die Schweiz, Ägypten, Frankreich, Großbritannien und die USA unternommen.

Aziza Mustafa Zadeh

Aziza Mustafa Zadeh wurde 1969 in Baku in eine Musikerfamilie hineingeboren. Ihr Vater Vagif Mustafa Zadeh, bekannt für seine Jazz-Improvisationen, gilt heute als Gründer des aserbaidtschanischen Mugham-Jazz. Ihre Mutter Eliza, eine klassisch ausgebildete Sängerin, trat als erste mit diesem Musikstil auf. Aziza folgte dieser musikalischen Tradition.

Bereits mit 17 gewann sie den Thelonious-Monk Klavierwettbewerb in Washington D.C. Von da an begann sie ihren ganz eigenen Musikstil zu entwickeln. Für diesen Stil, einer Kombination aus Jazz, Scat-Gesang klassischer Klaviermusik und dem aserbaidtschanischen Mugham, ist die Pianistin, Komponistin und Sängerin heute international bekannt. Für ihr Album „Always“ wurde sie 1994 mit dem Echo und dem „Jazz Award“ des Deutschen Phonoverbands ausgezeichnet. Mit „contrasts II“ veröffentlichte Aziza Mustafa Zadeh 2007 bereits ihr zehntes Album. Die auch als „Prinzessin des Jazz“ bezeichnete Jazz-Künstlerin füllt Konzerthallen in allen Teilen der Welt. Aziza Mustafa Zadeh lebt derzeit in ihrer Wahlheimat Mainz.



Aserbaidshon

Land des Feuers

Kulturjahr von Aserbaidshon in Deutschland 2008

Mugham-Konzert – Die Seele eines Volkes Alim Gasimov und Fargane Gasimova

Wird international von aserbaidshonischem Mugham geredet, steht nicht selten der Name Alim Gasimov dahinter. Der 1957 in Schamakha geborene Mugham-Sänger ist der führende Musiker seines Fachs in Aserbaidshon. Ab 1988 begann er, die Mugham-Kunst weltweit zu präsentieren, und sorgt seitdem für begeisterte Kritiken in aller Welt. 1999 wurde ihm der auch „Nobelpreis für Musiker“ genannte IMC-UNESCO Musikpreis verliehen. Durch seine Auftritte, die ihn durch große Teile Europas, Japan und die USA führten, gelingt es ihm, auch einem internationalen Publikum die Musik des Mugham näher zu bringen. Sein Gesang zieht Menschen weltweit in seinen Bann und ließ die französische Zeitung „Le Monde“ von einer „magischen Stimme“ sprechen. Seine Tochter Fargane Gasimova gab bereits 1996 ihr erstes Auslandskonzert mit ihrem Vater. Als eine der bekanntesten Mugham-Sängerinnen Aserbaidshons ist sie neben den Duetten mit ihrem Vater auch für ihre Solo-Auftritte bekannt. Gemeinsam mit Alim Gasimov nahm sie bereits mehrere Alben auf. Solo-Auftritte und gemeinsame Konzerte mit Ihrem Vater führten sie neben Deutschland, England, Frankreich und Italien auch nach Japan und in die USA.

Salman Gambarov und „Bakustik Jazz“

Der aserbaidshonische Pianist und Komponist Salman Gambarov ist einer der bekanntesten Jazz-Künstler Aserbaidshons. Ausgebildet als klassischer Pianist, arbeitete Gambarov nach dem Studium der Komposition am Nationalkonservatorium Baku zunächst als Pianist am Nationalen Musiktheater Aserbaidshons. Er verschrieb sich zunehmend dem Jazz und gründete 1996 das Ensemble „Bakustik Jazz“. Salman Gambarov und „Bakustik Jazz“ sind seitdem bei zahlreichen internationalen Jazz-Festivals aufgetreten. Ihr Repertoire umfasst eine Mischung von Post-Bop bis Ethno-Jazz, häufig unter Einsatz traditionell aserbaidshonischer Musikinstrumente. In den Kompositionen und Interpretationen Gambarovs lassen sich immer wieder Einflüsse aserbaidshonischer Musiktradition ausmachen. Sein 2005 erschienenes Album „East or West?“ trägt Gambarovs Stil, östliche und westliche Einflüssen in seiner Musik verschmelzen zu lassen, bereits im Titel Rechnung.

Salman Gambarov	Piano
Natig Shirinov	Nagara, Schlagwerk
Ruslan Huseynov	E-Bass
Mirjavad Jafarov	Ud, arabische Laute
Vagif Aliyev	Schlagzeug



Aserbaidshchan

Land des Feuers

Kulturjahr von Aserbaidshchan in Deutschland 2008

Ausstellungen Moderner Kunst

Ausstellung: 9+1 Kunst aus Baku

Die Ausstellung 9+1 präsentiert ausgewählte Werke von zehn der bekanntesten zeitgenössischen Künstler Aserbaidshchans. Die Exponate wurden bereits in mehreren internationalen Ausstellungen gezeigt, wie der Ausstellung *Bakou-Paris* in der Orangerie du Sénat, Paris und in der UNO-Galerie, New York. Die ausgestellten Künstler repräsentieren einige der wichtigsten Strömungen zeitgenössischer Malerei und Bildhauerei Aserbaidshchans.

Die seit der Unabhängigkeit Aserbaidshchans 1991 zunehmend dynamische Szene der Modernen Kunst hat 1997 mit der Gründung des Zentrums für Moderne Kunst „ARTS“ erneuten Vorschub erhalten. Besonders unter der Beteiligung der Gruppe „Labyrinth“, der auch Sabina Shikhlinskaya, Eliyar Alimirzoyev und Museib Amirov angehören, gewann die Rückbesinnung auf traditionelle aserbaidshchanische Motive an Bedeutung. Seit Jahrhunderten gewebte Teppichmuster, Naturmotive oder in die reale Landschaft integrierte Installationen, fanden Eingang in die Kunstproduktion. Besonders die Werke neueren Datums von Naira Rustamova stehen exemplarisch für diese konstante Reflexion traditioneller aserbaidshchanischer Motive, in ihrem Fall vor allem landwirtschaftlicher Themen. Die Abkehr vom Sozialistischen Realismus brachte auch eine neue Fokussierung auf die Ausdrucksfähigkeit der Werke mit sich. Stimmungen, Gefühle und die Bildkomposition wurden verstärkt durch die Farbigkeit der Werke bestimmt. Ein Ansatz, der auch in den Werken von Eldar Babazadeh starken Ausdruck findet.

Malerei Altay Sadigzadeh | Asmar Narimanbekova | Sabina Shikhlinskaya | Eldar Babazadeh
Rena Amrakhova Eliyar Alimirzoyev | Museib Amirov | | Naira Rustamova | Shamo Abasov
Bildhauerei Rovshan Gadjizadeh

Datum: Vernissage am 29. März, 15 Uhr | Ausstellung bis zum 27. April

Ort: Galerie Berlin-Baku, Großgörschenstraße 37, 10827 Berlin

Ausstellung „Azerbaijan Today“ und „Digital Carpets“

Im Rahmen des Symposiums „Aserbaidshchan im Aufbruch“ geben die Foto-Ausstellung „Azerbaijan Today“ und die Bilder-Ausstellung „Digital Carpets“ Einblick in aktuelle aserbaidshchanische Kunst. Die Foto-Ausstellung illustriert Aserbaidshchan und seine Bewohner zwischen Tradition und Moderne. In Arbeiten von Yevgenia Nadschafova, Fahriya Mammadova, Emil Khalilov und Farid Khayrulin zeigt sich ein Land zwischen touristischen Badestränden und Urwald, zwischen Ölplattformen und Rockkonzerten.

Das Zusammenspiel zwischen Tradition und Moderne kommt auch in den Bildern der Ausstellung „Digital Carpets“ von Tarlan Gorchu zum Ausdruck. Die alte Tradition der Teppichknüpfkunst wird in den Werken des Künstlers durch digitale Technik zu modernen Kunstdrucken. Tarlan Gorchu steht mit seinem Projekt, die Farben, Formen und Muster der Teppiche in digitaler Form neu aufleben zu lassen, exemplarisch für die Richtung der „Neuen Tradition“ in der aserbaidshchanischen Kunst.

„Azerbaijan Today“ mit Fotografien von
Yevgenia Nadschafova | Fahriya Mammadova | Emil Khalilov | Farid Khayrulin
„Digital Carpets“ mit Werken von Tarlan Gorchu

Datum: Donnerstag, 27. März, 14:30 – 18.30 Uhr
Freitag, 28. März, 9 – 15 Uhr

Veranstaltungsort: Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften



Aserbaidtschan

Land des Feuers

Kulturjahr von Aserbaidtschan in Deutschland 2008

Filmfestival „Filmland Aserbaidtschan“ 26. März – 8. April 2008
Kino Arsenal, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin

Mi 26. März, 19h

Pre-Opening des Kulturjahres von Aserbaidtschan in Deutschland und Eröffnung des Filmfestivals in Anwesenheit von Ayaz Salayev

Do 27. März, 19.30h

Yarasa (die Fledermaus)

Ayaz Salayev Aserbaidtschan 1994 OmU 87'

Yarasa ist eine mit Humor und Fantasie gesponnene Allegorie auf die Liebe zum Kino und die Unvereinbarkeit der Kunst mit der oftmals hässlichen, aber lebendigen Wirklichkeit. Ein Kunstwissenschaftler und leidenschaftlicher Kinogänger, blind für das alltägliche Leben, verliebt sich in eine Kinokartenverkäuferin. Allerdings verkennt er, dass sie noch zahlreiche andere Liebesbeziehungen pflegt. Geschockt vom Aufkommen des Tonfilms, erblindet er und wird von seiner Geliebten gepflegt, ohne sie und ihren Betrug zu durchschauen. "Eines der Hauptthemen meines Films ist der Unterschied zwischen der Kultur, die tot ist, und dem Leben, für das der Atem der Kultur todbringend ist." (Ayaz Salayev)

Fr 28. März, 19h

Mi 2. April, 19.30h

Three Girls

Murab Ibragimbekov Aserbaidtschan/RUS 2005/2006 OmU 84'

Drei Freundinnen und ein Sommer in Baku stehen im Zentrum von Three Girls. Sabina, Plusha und Maya teilen Freud und Leid und vor allem ihr großes Hobby, das Sportschießen. Als drei russische Mafiosi in ihr Leben treten, gerät ihre unbeschwerte Welt ins Wanken. Sie sollen den Männern helfen, ein wertvolles Gemälde aus dem örtlichen Museum zu stehlen. Auf mysteriöse Weise verbindet sich das Schicksal des Bildes mit dem der drei Mädchen. Der Film ist eine Parabel über Wahrheit und Lüge, Freundschaft und Verrat und stellt die Frage nach der Identität in einer Welt voll von Fälschungen.

Mo 31. März, 19h

Fr 4. April, 19.30h

Good Bye, Southern City

Oleg Safaraliyev Aserbaidtschan 2006 OmE 90'

Good Bye, Southern City spielt im Baku der 80er Jahre, wo die Auswirkungen des beginnenden Zerfalls der Sowjetunion bereits zu spüren sind und erzählt vom Ende der Traditionen in einer Zeit der Umbrüche. Im Mittelpunkt stehen ein Mietshaus und der Alltag seiner Bewohner. Als eines Tages der neue Mieter Fariz einzieht, wird das Sozialgefüge im Haus gestört. Fariz, ein Flüchtling aus Bergkarabach, redet seinen neuen Nachbarn Schuldgefühle wegen ihres angeblich unzureichenden politischen Bewusstseins ein. Einzig Akik, der als Problemlöser bekannt ist und geschätzt wird, tritt ihm offen entgegen.



Aserbaidtschan

Land des Feuers

Kulturjahr von Aserbaidtschan in Deutschland 2008

Di 1. April, 21h

Sa 5. April., 19.15h

DOUBLE-FEATURE

Die Blonde Braut

Yaver Rzayev Aserbaidtschan 1998 87'

Der Armenier Gadir und der Aserbaidtschaner Artavaz sind eigentlich Nachbarn. Doch im Krieg finden sie sich auf gegnerischen Seiten wieder. Durch ein Kriegserlebnis zusammengeführt, werden sie schließlich von beiden Armeen gejagt. Von Angst und Erschöpfung geschwächt, werden sie von einer Erscheinung der Blondes Braut verfolgt, dem Symbol des heilenden Friedens. Das aserbaidtschanische Volkslied „Braut in Gelb“ ist im ganzen Kaukasus populär und handelt von einer unglücklichen Liebe; die Braut ist ein Symbol für Liebe, Tod und Schicksal.

Alles wird gut

Vagif Mustafayev Aserbaidtschan 1997 36'

Eine Tragikomödie um den Berg-Karabach-Konflikt. Weil eine Leiche in einem Zinksarg mit einer undeutlichen Adresse markiert ist, geraten zwei Familien in Aufregung. Als sie den Sargdeckel abnehmen, um den toten Soldaten zu identifizieren, stellen sie fest, dass er nicht der erwartete Aserbaidtschaner, sondern Armenier ist, der früher in Baku gelebt hat.

Do 3. April, 19h

Mo 7. April, 19.30h

Die Geisel

Eldar Kulijew Aserbaidtschan 2005 95'

Während des Krieges um Berg-Karabach werden frühere Nachbarn in Grenzgebieten über Nacht zu Feinden. Der Aserbaidtschaner Kerim wird von den Armeniern als Geisel genommen. Die Dorfgemeinschaft beschließt, seiner Frau eine armenische Geisel zur Verfügung zu stellen, um einen Austausch herbeizuführen. Kerims Frau jedoch entdeckt mit der Zeit die menschlichen Seiten im angeblichen Feind und die Ähnlichkeit ihrer Situation.

So 6. April, 19h

Di 8. April, 19.30h

Fremde Zeit

Husseyyn Mekhtiev Aserbaidtschan 1996 85'

Seit Jahren pflegt Lejla ihren chronisch kranken Vater. Nach und nach gibt sie alles, was ihr eigenes Leben ausmacht, dafür auf. Die einzige Freude ihres Vaters hingegen ist es, Tauben zu quälen. Ein Nachbar, der die ganze Situation zynisch beobachtet, mischt sich unmerklich in die Vater-Tochter-Beziehung ein. „Lejla lebt nicht ihre, sondern eine fremde Zeit – die Zeit des Vaters. Es dauert lange, bis sie begreift: Der Untergang ist unvermeidlich, wenn sie sich von den Fesseln der fremden Zeit, der fremden Moral nicht befreit.“ (Husseyyn Mekhtiev)



Aserbaidtschan

Land des Feuers

Kulturjahr von Aserbaidtschan in Deutschland 2008

Aserbaidtschan in Kürze

Hauptstadt Baku

Fläche 86.600 qkm

Einwohnerzahl 8.467.000 (Stand 2006)

Staatsform Republik

Amtssprache Aserbaidtschanisch (Turksprache)

Staatsoberhaupt Präsident Ilham Aliyev

Unabhängigkeit von der UdSSR 1991

Tag der Republik 28.Mai

Währung AZN (Neuer Aserbaidtschanischer Manat)

Zeitzone MEZ + 3 Stunden

Aserbaidtschan liegt im östlichen Südkaukasus direkt am Kaspischen Meer und in den kaukasischen Bergen. Im Norden grenzt das Land an die Russische Föderation, im Nordwesten an Georgien, im Westen an Armenien, im Süden an den Iran, im Südwesten an die Türkei und im Osten an das Kaspische Meer. Zur Gesamtfläche von 86.600 qkm gehören auch die Autonome Republik Nachtschivan (5.500 qkm) und das von Armenien besetzte Berg-Karabach mit 4.400 qkm.

Von den elf weltweit nachgewiesenen Klimazonen befinden sich allein neun in Aserbaidtschan. Sandwüsten, Gletscher, Steppen, tropische Wälder, Schlammvulkane, Weinberge, Baumwollfelder, das Meer und Hochgebirge schaffen ein abwechslungsreiches Relief, in dem sich eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt entwickelt und erhalten hat. Etwa 18.000 Tierarten, darunter 102 Säugetierarten, leben in Aserbaidtschan.

Aserbaidtschan gilt als eine der ältesten Wiegen der Menschheit und birgt, auch bedingt durch seine territoriale Lage zwischen Europa und Asien, einen großen kulturellen Reichtum. In der Kultur Aserbaidtschans finden sich Einflüsse türkischer, kaukasischer, europäischer und asiatischer Kultur.